



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 9. April.

Amtliche Bekanntmachungen.

Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 23. v. M. ist dem Comitée für den Pferdemarkt zu Stetin die Erlaubniß ertheilt worden, in Verbindung mit dem am 21., 22. und 23. Mai d. J. daselbst abzuhaltenden Pferdemarkte eine öffentliche Verloofung von Equipagen, Pferden, Fahr- und Reitrequisiten zu veranstalten und die betreffenden Looße im ganzen Bereiche der Monarchie abzugeben. Die Polizei-Verwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises ersuche ich, dem Vertriebe an Looße keine Hindernisse zu bereiten. Merseburg, den 31. März 1881.

Der königliche Landrath.
J. B.: Der Kreis-Deputirte Voigt.

Auf Grund des § 1 Absatz 2 des Gesetzes, betreffend den dauernden Erlaß an Klassensteuer und klassificirter Einkommensteuer vom 10. März 1881 hat der Herr Finanz-Minister mittelst Erlasses vom 5. d. M. bestimmt, daß die Klassensteuer der sämtlichen Stufen und die klassificirte Einkommensteuer der 5 untersten Stufen im Etatsjahre 1881/82 und bis auf Weiteres auch in jedem folgenden Etatsjahre für die drei letzten Monate (Januar, Februar, März) nicht erhoben wird.

Im Anschluß hieran hat der Herr Finanz-Minister noch Folgendes angeordnet:

- 1) Das Formular zu den Klassensteuer-Rollen bleibt unverändert und ist in Spalte 25 nach wie vor der Jahresbetrag der **veranlagten** Steuer einzutragen.
- 2) In den nach § 16 Absatz 2 der Instruction vom 29. Mai 1873 den Steuerpflichtigen zuzufertigenden Auszügen aus der Rolle ist wie bisher das Veranlagungsvoll der betreffenden Stufe (der Stufenjah), welches nach § 3 des Gesetzes der Erhebung von Kommunalzuschlägen zur Klassensteuer bezw. der Vertheilung der Kommunallasten nach dem Maßstabe derselben auch fernerhin zu Grunde zu legen ist, anzugeben und außerdem auf dieselben an in die Augen fallender Stelle der Bemerk zu setzen, daß die Klassensteuer für die 3 Monate Januar, Februar und März unerhoben bleibt.
- 3) Die für die örtliche Erhebung und für die Veranlagung der Klassensteuer den Gemeinden bewilligten Gebühren werden auch von den unerhoben bleibenden Monatsraten der Klassensteuer gewährt. Der Betrag dieser Monatsraten ist nach § 4 des Gesetzes auf den 4. Theil des aus der jährlichen Veranlagung — unter Berücksichtigung der nach § 6 des Gesetzes vom 1.25. Mai 1851 73 bezw. Artikel II. des Gesetzes vom 12. März 1877 getroffenen Feststellung — sich ergebenden Jahressteuerbetrages unter Abzug von 3 Procent für die im Laufe des Jahres entstehenden Abgänge und Ausfälle zu berechnen. Wann die Zahlung der Tantieme von den unerhoben bleibenden 3 Monatsraten zu erfolgen hat, bleibt späterer Bestimmung vorbehalten.
- 4) In Betreff der Aufstellung der Klassensteuer-Zu- und Abganglisten muß die Verfügung gleichfalls vorbehalten bleiben, da eine Aenderung der Formulare beabsichtigt wird.

Die Magistrate und Ortsbehörden weise ich an, nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen zu verfahren. Merseburg, den 30. März 1881.

Der königliche Landrath.
J. B.: Der Kreis-Deputirte Voigt

Polizei-Verordnung.

In Gemäßheit der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande hiermit unter Aufhebung der Lokal-Polizei-Verordnung vom 21. Januar 1874 für die Stadt Schmeuditz Folgendes verordnet: Die Polizei-Stunde für die öffentlichen Gast- und Schanklokale wird auf 11 Uhr Abends festgesetzt. Wirthschaften mit weiblicher Bedienung, sofern die betreffenden Personen nicht zur Familie des Wirths gehören, haben ihre Lokale Abends 9 Uhr zu schließen. Uebertretungen dieser Vorschriften ziehen die in dem folgenden § 365 des Strafgesetzbuchs angedrohten Strafen nach sich. Außerdem haben die contravenirenden Wirthse Entziehung der Conzeßion zu gewärtigen.

§ 365.

Wer in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirth, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu 15 Mark bestraft. Der Wirth, welcher das Verweilen seiner Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Schmeuditz, den 5. September 189.

Die Polizei-Verwaltung.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird in Gemäßheit der Oberpräsidial-Verordnung vom 11. Juni 1877 über die Art der Verkündung ortspolizeilicher Verordnungen, sowie über die Formen, von deren Beobachtung die Gültigkeit derselben abhängt, hiermit nachträglich zum Abdruck gebracht. Schmeuditz den 6. April 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Die unter den Pferden der verehelichten Gastwirth **Poble** und des Fuhrmanns **Schönfeld** hier ausgebrochene Mädekrankenheit ist erloschen. Schmeuditz, den 5. April 1881.

Die Polizei-Bewaltung.

Tages-Nachrichten

Deutschland.

Se. Majestät der Kaiser conferirte am 5. d. M. Nachmittags längere Zeit mit dem Reichskanzler. — Am 6. d. M. Mittags 1 Uhr empfang der Kaiser den früh in Berlin eingetroffenen russischen außerordentlichen Botschaftler Fürsten **Subarow** in feierlicher Audienz, um aus dessen Händen das Schreiben entgegen zu nehmen, durch welches Se. Majestät der Kaiser **Alexander III.** das Ableben des hochseligen Kaisers **Alexander II.** und seine Thronbesteigung notificirt. Unmittelbar nach der Audienz wurde der Fürst auch bei Ihrer Majestät

der Kaiserin eingeführt und wurde auch Abends 6 Uhr von den Kronprinzlichen Herrschaften empfangen.

In der Nachmittags-Sitzung am 5. d. M. 3¼ Uhr stand das Trunkfuchtsgesetz zur Berathung. Auf die Einführungsrede des Bundesbevollmächtigten Staatssecretärs im Reichs-Justizamt **Dr. v. Schelling** erkannte der Abg. **Dr. v. Schwarze** wohl die schrecklichen Folgen der Trunkfucht an, bezweifelt aber, daß die Vorlage irgend welchen Nutzen schaffen werde. Sie leide an unklaren Definitionen und stelle den Richtern vor ein Rechenexempel. Er beantragt die Ueberweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern. Abg. **Träger** kritisiert die Vorlage in schärfster, oft humoristischer Weise.

Am 6. feste der Reichstag nach Erledigung einiger Commissionsberichte über Petitione n die General-Disquisition des Trunkfuchts-Gesetzes entwürfs fort. Die Abgg. **Dr. P. Reichensperger** (Alpe) und **Witte** (Schweidnitz) beklagten übereinstimmend, daß die geltrige humoristische Rede des Abg. **Träger** dem Ernste und der Würde des Gegenstandes nicht angemessen gewesen sei; beide betonten gleichmäßig das dringende Bedürfniß, der immer mehr um sich greifenden Pest der Trunkfucht legislatorisch mit allen Mitteln entgegenzutreten. Während aber der erstgenannte Abgeordnete auch die Anwendung disciplinärer Verschärfung der Strafen gutheißen zu müssen glaubte, konnte der Vertreter der nationalliberalen Anschauungen vom

juristischen Standpunkt aus ebensowenig wie gestern der Abg. General-Staatsanwalt Dr. v. Schwarze die Zulässigkeit resp. Nothwendigkeit der Strafbarkeit der in dem Zustande einer die freie Willensbestimmung ausschließenden Trunkenheit begangenen Handlungen anerkennen. Das Gefährnis habe vielfach seine abschreckende Kraft verloren, die Anwendung von Disciplinarstrafmitteln in besonderen Fällen bleibe besser der reglementarischen Anordnung oder dem Strafvollzugsgefes überlassen. Der Staatssecretair des Reichs-Justizamts Dr. v. Schelling vermahnte sich gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. Schwarze und Witte bezüglich der criminalrechtlichen Ahndung der im Zustande der Trunkenheit begangenen Handlungen und brachte zur Vertheidigung der Vorlage eine fernere Reihe von Specialfällen bei, in welchen aus den Gründen des § 51 des Reichs-Strafgesetzbuchs Todtschläge und Morde straffrei geblieben waren. Die schärfste Beurtheilung der Träger'schen Art sprach unter dem lebhaftesten Beifall der Rechten auch Abg. Frhr. v. Maltzahn-Gülz aus. Abg. Birchow legte sich für das allgemein verurtheilte Auftreten seines Parteigenossen ein, und führte dann aus, daß es mit der Trunksucht eigentlich gar nicht so schlimm bei uns bestellt sei. Das Schnapstrinken sei eine Wirkung des Klimas, — da werde kein Gefes Abhilfe schaffen können. Die statistischen Angaben über die Trunksucht zweifelte er an. Beim Schluß-Antrag beantragt Abg. Hajenclaver Auszählung des Hauses, die bei 147 Mitgliedern Beschlußunfähigkeit ergibt.

Bei der neulichen Abstimmung über den Windthorst'schen Antrag haben die fortschrittlichen Abgeordneten Eug. Richter, Dr. Birchow und Böllmer dagegen gestimmt. Es ist dies um so mehr ausgefallen, als Eug. Richter bekanntlich zu dem Antragstellern gehört, und läßt sich dieses Abpringen wohl darin erklären, daß die Fortschrittspartei überhaupt dem erwähnten Antrage von Anfang an sehr abgeneigt war und lediglich aus politischen Gründen sich später an demselben betheiligte.

Die durch die Zeitungen gegangenen Nachrichten, daß der preussische Landtag zu einer Nachsitzung nach Pflingten einberufen werde, wird jetzt officios in Abrede gestellt und von gut unterrichteter Seite behauptet, daß bis jetzt eine Nachsitzung nicht in Erwägung gekommen sei.

Die Commission zur Vorberatung des Unfall-Vericherungsgesetzes ist gewählt. Die Socialdemokraten sind darin vertreten.

In der Sitzung der Bürgerchaft von Hamburg am 6. wurde der Antrag des Senates, betr. die Wahl von Vertrauensmännern behufs Berathung der Zollanschluß-Angelegenheit, nach kurzer Debatte angenommen.

Auch die Bürgerchaft von Bremen hat bereits dem Antrage des Senates entsprechend, einen Vertrauensauschuß von 12 Mitgliedern niedergesetzt, welcher mit dem Senate gemeinschaftlich die Freiheitsfrage erörtern und einem von der Bürgerchaft besonders aufgetragenen Comissorium gemäß die Bedingungen, unter denen der Anschluß an den Zollverein überhaupt möglich ist, ermitteln und feststellen soll.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Das bekannte, aus der Initiative des Abg. Wienbacher hervorgegangene Schulaufsichtsgesetz hat seitens der Schulcommission des Herrenhauses mehrere Modificationen erfahren, welche die Wiener Presse fast ausnahmslos mit ihrer Zustimmung begleitet. Der vom Grafen Wismann verfaßte Commissionsbericht wahrte mit großer Entschiedenheit die Competenz des Reichstages zur Feststellung der Schulspflichtigkeit, da dies der Grundgedanke des Volksschulgesetzes sei, bezeichnet die Tendenz, die Schulpflicht abzukürzen, als einen Rückschritt und perhorrescirt die Verschiedenheiten in der Gestaltung des Elementarunterrichtes, die sich einstellen müßten, wenn man die Feststellung der Schulspflicht den Landtagen überlassen wollte. Die Plenarberatung dürfte übrigens kaum vor Ostern stattfinden.

Großbritannien. Dublin, 5. April. Durch eine Proclamation des Königs ist für 17 Grafschaften und für die Städte Limerick, Galway und Cork angeordnet, daß alle Personen, welche nicht zum Waffentragen berechtigt sind,

ihre Waffen vor dem 15. d. M. an die Polizei abzuliefern haben.

London, 7. April, Morgens. *W. T. W. Den „Daily News“* zufolge, entbehrt die Behauptung der Morningpost, daß der Unterstaatssecretair des Auswärtigen, Dilke, und der Lord der Admiraltät, Brassey, die von Most herausgegebene Freiheit finanziell unterstützt haben sollen, jeder Begründung. — Der Standard will wissen, daß die identische Note der Mächte, betr. die griechische Grenzfrage, am Sonntagabend in Athen überreicht werden würde.

Frankreich. Aus Tunis wird gemeldet, daß die Gährung unter der tunesischen Bevölkerung, die durch die Propaganda der antifranzösischen Partei aufgereizt sei, schon seit langer Zeit vorbereitet worden sei, tunesische Beamte in den Grenzorten hätten der Bevölkerung erklärt, daß Frankreich tunesische Gebietstheile unrechtmäßiger Weise besetzt halte. — Die aus Tunis eingetroffenen neuesten Nachrichten melden thatsächlich weiter nichts Neues, als die wachsende Bewegung unter den tunesischen Grenzstämmen. Officiös wird darauf hingewiesen, daß es sich zunächst nicht um „Krieg“ gegen Tunis handle, wozu verfassungsmäßig die Genehmigung der Kammern einzuholen wäre. — Die „France“ bringt in lebhaft chauvinistischen Artikeln auf die ungesäumte Occupation von Tunis durch die Flotte und das Expeditions-corps und die Errichtung eines Protectorats Frankreichs. Die Regierung scheint jedoch keineswegs gewillt zu sein, jetzt schon nach dieser Richtung hin vorzugehen, vielmehr vorerst auf die Bückhaltung der Grenzstämme sich beschränken zu wollen. In Regierungskreisen wird versichert, daß Frankreich der sympathischen Zustimmung aller Mächte bei der jetzigen militairischen Action, die ihm, zur Rührung seiner Ehre und seines Prestige aufgedrängt worden, sicher sei. Alle militairischen Vorbereitungen werden mit Energie und Schnelligkeit betrieben. Zwei mobilisirte Brigaden des 15. und 16. Corps haben bereits Befehl zum Einschiffen nach Alger. Man will mit einem Expeditions-corps von zwanzigtausend Mann unter Befehl Desmonts, commandirenden Generals in Alger, in den Kampf eintreten, um jeder Eventualität vorzubeugen. Die Erfolge der französischen Truppen sind kaum zweifelhaft, es ist jedoch die Gefahr vorhanden, daß die Aufregung unter den Arabern zu Unruhen in Alger selbst führen könnte. — Die Deputierten von Paris haben heute mit 16 gegen 4 Stimmen eine Interpellation über den Conflict mit Andrieux beschloffen.

Rußland. Der Kaiser Alexander III. hat dem deutschen Kronprinzen bei seiner Anwesenheit in Petersburg zugesagt, einen Besuch in Berlin abzusatteln. Man nimmt an, daß dies gegen Ende Mai stattfinden werde.

Nach der „Independance belge“ würde im Herbst eine Zusammenkunft der drei Kaiser nächst der russischen Grenze stattfinden.

St. Petersburg, 6. April. Die Verhandlungen in dem Prozesse gegen die am Attentat vom 13. v. M. Beteiligte beginnen morgen. — Graf Ignatieff ist zum Domainenminister und Fürst Lieben zum Mitglied des Reichsrathes ernannt worden.

Petersburg, 6. April. (Priv. Telegr. des Berl. Tagebl.) Dem Czaren soll seitens des nihilistischen Executiv-Comités eine gedruckte Proclamation, datirt vom 10. (22.) März, zugegangen sein, in welcher die Revolutionäre gegen Amnestirung der politischen Verbrecher, Verleihung einer Constitution u. s. w. ihre Waffenfreudung anbieten. — Das gemeldete Gerücht, daß eine vom Admiralitätsgebäude nach dem Soltikoff-Portal im Winterpalais führende Mine gefunden wurde, wird mir von glaubwürdiger Seite bestätigt. Die Nachsicherungen nach Wien bei dem Amnischton-Palais dauern fort.

St. Petersburg, 7. April. Man bezeichnet eine Aenderung in der Leitung des Kriegsministeriums, als nahe bevorstehend.

Orient. Nach der „Wiener neuen freien Presse“ spricht die identische Note der Mächte an Griechenland aus, daß die Beschlüsse der Berliner Konferenz null und nichtig seien. Derselben Quelle zufolge, sollen die Gesandten in Athen erklären, daß die Mächte die Bestätigung der gebirten Territorien garantiren, daß die Pforte ferner sich verpflichtet, die Uebergabe

unter denselben Modalitäten wie bei Dulcigno vorzunehmen, daß endlich die Mächte sich geeinigt hätten, Griechenland, wenn es die Beschlüsse verworfen und Krieg mit der Türkei provociren wolle, vollständig sich selbst zu überlassen.

Belgien. Der Ausbruch eines schlagenden Wetters in der Kohlengrube Nr. 6 zu Marcinelle-Nord, bei Charleroi, führte eine furchtbare Katastrophe herbei. Bis jetzt sind vierzehn Tode konstatiert; (vierzig?) Explosionen folgten aufeinander. Zweihundert Arbeiter waren in der Grube, als der Ausbruch erfolgte.

Irma.

Novelle von M. Reinhold.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie sah ihm gegenüber, eine lange Zeit unbeweglich, dann erhob sie ihre Stimme und sang mit schmeichelnder Stimme sein Vieblingslied. Janos lauschte ihrem Gesange so schweiger, wie sie seinem Geigenpiel, als sie gendete, ersaß er ihre Hand und zog sie näher an sich.

„Es wird Zeit, Irma, daß ich Dir meine und unsere Geschichte erzähle. Du hörst, was die Menschen hier von uns, über uns sagen, wie verächtlich sie von uns reden, nur weil wir das Unglück haben, einem andern Stamme anzugehören, als sie. Bei uns zu Hause ist es anders, ganz anders und deshalb begnügt mich von Zeit zu Zeit die Verzweiflung, die Sehnsucht, wenn ich an unser Heimathland denke.“

„Weshalb kehren wir nicht dorthin zurück,“ fragte Irma tonlos.

„So vernimm, was geschehen.“

Janos schwieg einen Moment, dann begann er mit leiser Stimme.

„Du kennst nicht die Heimath, Irma. Du zähltest erst wenige Jahre, als ich sie mit Deiner Mutter verlassen mußte, verlassen mußte, verlassen auf immer.“

Janos schluchzte laut, auch Irma wagte den Schmerz des Vaters nicht zu stören.

„Doch das ist vorbei, ich will ruhig und sicher erzählen,“ begann er wieder mit ziemlich leiser Stimme. „O, Irma, es war ein seltsames Leben, als ich meine Theresia, Deine Mutter kennen lernte. Ich war ein wilder tollkühner Bursche, kein Pferd war mir zu wild, keine Gefahr zu drohend, als daß ich nicht versucht hätte, meinen Willen durchzusetzen, man nannte mich nur den tollen Janos. Hufsch! Im saufenden Galopp flogen wir auf der Pflanz dahin, es ging auf Tod und Leben, die Ehre der Erste zu sein, galt mir mehr als Alles, was kümmerte es mich da, wenn ich das Pferd zu Tode jagte, stand mir doch die ganze Welt offen, und wo ich sah, was mir gefiel, da nahm ich es. Doch auch diese wilde Zeit ging vorüber. Ich erblickte die schwarzäugige Theresia, die Tochter des Schankwirths war sie in der Heide, und auf meinen Fahrten sah ich sie oft, so oft, daß ich nicht wieder von ihr zu trennen vermochte. Ich Vater wollte mir wohl, war ich doch bei aller meiner Tollkühnheit ein gescheidter, tüchtiger Bursche, der das Herz auf dem rechten Fleck hatte, und keinen Kameraden in der Noth verließ. Daß ich's kurz sage, Theresia, Deine Mutter wurde mein Weib. Ach, es war eine seltsame Zeit, Reitsche und Paffo ruhten, das Pferd stand im Stalle, ich lebte nur für Deine Mutter. Du wurdest geboren! Wenn wir überhaupt noch eine Erhöhung unseres Glückes gemüßigt hatten, so war es durch Deine Geburt erreicht, ich hätte mit keinem Fürsten der Welt getauft.“

Janos athmete tief auf und fuhr dann fort:

„Nicht weit von meiner Hütte wohnte der Herr der Gegend, er war ein stolzer, übermüthiger Mann, der mich trotzdem wohl leiden konnte und mich stets bevorzugte. Ich erkannte seine Güte dankbar an, aber eines Tages nun, was grüßten uns vorviel, draußt Du nicht zu wissen, trugen sie ihn mit durchschossener Brust in sein Haus. Er war nicht todt, er athmete noch, aber für mich war kein Raum mehr auf dieser Erde, ich floh mit Deiner Mutter und mit Dir. Ich besaß wenig, dies genügte, um aus dem Vaterlande in's Ausland zu gelangen, und meine tollten Streiche, die ich fast vergessent, mußte ich jetzt wieder hervorholen, und durch

die wilde Kunst mein Weib und Kinder ernähren. Es ist ein hartes, bitteres Loos, und dazu sieht man in mir überall den Zigeuner, ihn sieht man, ihn verachtet man, und so bleibt mein einziges Glück die Geige, nur die Geige," schrie er verzweiflungsvoll.

"Und Irma," setzte das Mädchen sanft hinzu. Sie fielen sich schweigend in die Arme. "Segen über Dich, Du armes, schönes Zigeunerkind," flüsterte Janos leise, während er die Locken dem Mädchen aus den ihn zärtlich anblickenden Augen strich.

III.

Drückend schwül war die Luft noch immer, als sich die Sonne am nächsten Tage dem Untergange zuneigte. Janos hatte den Tag über fleißig im Dorfe gearbeitet, mit Hilfe eines halb widerwilligen Knechtes ein starkes Geiß über den Platz an der Dorfsche gezo-gen, und die Enden an dieser Legeten und an einem hohen Gerüst befestigt. Verschiedene andere Instrumente und Geräte, die er zur Ausübung seiner Kunst geburte, standen bereit und erwartungsvoll, sahen Jung und Alt dem Abend entgegen. Frau Theresia und Irma im einfachen dunklen Kleide, die beiden Kinder, die an den Künsten des

Vaters Theil nahmen, im bunten Anzuge eilten in der Dämmerung dem Dorfe zu. Da gab es noch viel zu thun. Die ganze Familie arbeitete und wirtschaftete umher, die Einen befestigten Lichter, die Andern zogen eine Leine um den Platz, um den Andrang der Neugierigen abzuhalten, und Frau Theresia holte wehmüthig lächelnd den bleibernen Kasten hervor, in der sie die Gaben einzusammeln pflegte. Es wurde dunkler und dunkler, die Lampen mußten bereits angezündet werden. Die Menge der Zuschauer wuchs von Minute zu Minute und endlich begann die Vorstellung. Aengstlich folgte Irma dem Vater mit den Augen, denn seit seiner, ihr gestern Abend offenbaren inneren Erregung fürchtete sie Unglück für ihn, und sie wünschte von Herzen eine baldige Beendigung seiner waghalsigen Kunststücke herbei. Das Publikum applaudirte laut, und Frau Theresia bemerkte an dem Klappern im Blechkasten, daß wenigstens hier der Zigeuner etwas vergessen werde.

Ah! Himmel hatten sich die Wolken dichter und dichter zusammengezogen, feurigen Schlangen gleich durchzuckten hier und da Blitze die Luft in weiter Entfernung, aber die Zuschauer wichen und wankten nicht. Duster hin und her flackernd

brannten die Lampen in dem leisen Zugwinde, und beleuchteten unbedeutlich die ganze Scenerie. Besteige das Seil nicht, Vater! Du hast Unglück! Versuch' den lieben Gott nicht so, daß Du "heim Herannahen eines Gewitters ihm zu trocken magst."

(Fortsetzung folgt.)

Personen - Posten. Abgang von Merseburg n. Mücheln: I. **Personen - Post** aus Merseburg 5 Uhr 30 M., in Mücheln 7 Uhr 15 M. Am., Mücheln 5 Uhr 55 M. Am., in Merseburg 8 U. 10 M. Am., II. **Personen - Post** aus Merseburg 2 Uhr 40 M. Am., in Mücheln 4 U. 65 M. Am., Mücheln 7 Uhr 45 M. Am., in Merseburg 10. Uhr Am., von Merseburg nach Lauchstädt: aus Merseburg 3²² Am., in Lauchstädt 4²² Am., aus Lauchstädt 5²² früh, in Merseburg 6²² Am.

Freidigt - Anzeigen.

Am. Sonntage Palmsonn predigen: D. m. t. r. s. e. **Vormittags:** Herr. Conf. Rath Penschner. **Nachmittags:** Herr. Diaconus Krambrock. *) **Seidensgeschichte.** **Nachmittags 3 Uhr** Kirchengottesdienst (Sonntagschule) Herr. Conf. Rath Penschner.

Bekanntmachungen.

Die Mitglieder des vom verstorbenen Regierungsrath Göbde im Jahre 1863 gegründeten **Merseburger Biencenzüchter - Vereins** werden ersucht, der am

Mittwoch den 13. April d. J. Vormittags 11 Uhr, im Rathskellerstale zu Merseburg stattfindenden **Verammlung** beizuwohnen. Tagesordnung:

- 1) Vortrag: Der Bogenhülser und das Normalmaß.
- 2) Antrag: Auflösung des Vereins. Bemerkung: Bei Ablehnung des Antrages: Neuwahl des Vorstandes. Bei Annahme des Antrages: Vertheilung des Vereinsvermögens unter die vorhandenen Mitglieder.

Der Vorstand.

freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

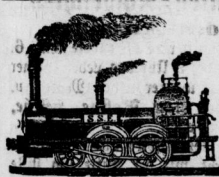
Das den Regier. Secret. **Franenheim** den Erben zugehörige, auf **hiesigem Neumarkt unter Nr. 23** belegene **Wohnhaus** mit 5 Stuben, **Hintergebäude, Waschküchen, Hof und Garten,** soll **Montag den 11. April d. J. Nachmittags 3 Uhr,** im **gedachten Hause** selbst, meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade. Merseburg, den 28. März 1881.

A. Rindfleisch, Ar. Auct. Com. i. A.

Mobiliar - Auction in Merseburg.

Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. April d. J. von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der **seitherigen Wohnung des verstorbenen Rentier Jahn** am **hiesigen Entenplan Nr. 3** 1 **Cylinder - Bureau** von Nußbaum, 1 **Mahag. Damenscheib,** 1 **do. Couffisen** und div. andere **Fische,** 3 **div. Sappas,** div. **Mahag. Schränke,** 1 **do. Spiegel,** 1 **Kommoden,** 1 **Waschtische,** 1 **Regulator,** 1 **Meublement** von geschliffenem Nußbaum mit **Seidendamast,** 3 **sch. Bettstellen** mit **Hofhaar - Matragen,** ca. 30 **stück Federbetten,** diverse **Porzellan** und **Glas,** **Kleidungsstücke** und **Wäsche,** sowie auch **1 fast neuer Blüthner - schar. Etzschügel,** **1 halbverdeckter Aufschwaben,** **1 Landauer,** **1 Leiterwagen,** 1 **Fahrruß,** 1 **eis. Laubengestell** mit **Leinwand** und dergleichen mehr meistbietend **gegen Barzahlung** versteigert werden. Die **Wagen** kommen **Mittwoch den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr** zum Verkauf. Merseburg, den 3. April 1881.

A. Rindfleisch, Kreis - Auctions - Commissar und Gerichts - Taxator.



für Eisenhandlungen u. Eisenbahnunternehmer.

Alte Schienen zu **Bauzwecken** hat franco **Wagon** der **Halle - Sorau - Subener Bahn** **M. Katzenstein, Cassel.**

Kartoffeln

verkauft in jedem Quantum zu niedrigsten Preis **Ferd. Kabitzsch, Schmalestraße 22.** Größere Posten frei ins Haus.

Feuerwehr - Übung.

Montag den 11. d. M., Abends 8 Uhr. **Verammlungsort** **Geräthehaus.** **Der Feuerlöschdirector.**

Einkauf von Alterthümern. Ph. Frenkel, Antiquar, aus Utrecht, Holland,

kauft: **Porzellan - Figuren, Gruppen, Veller, Vasen, Dosen, Spigen, Kächer, Seide, Stickereien, alte Gobelin - Teppiche, Bronze - Leuchter, Uhren, Email - Miniaturen** etc. und **hin - von heute bis Dienstag** im **Hotel zur Sonne.** Bitte **schriftliche Offerten** daselbst abzugeben.

Ein gewandter zuverlässiger

Perrotinendrucker,

der auch in **Handdruckerei** erübt ist, findet bei **hohem Lohn** dauernde **Stellung.** Offerten **befördert** unter **N. 319 n.** die **Annoncen - Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Maschinen - u. Weißnäherci wird **angekommen** **Entenplan 6.** **Frau Handschuhmacherstr. Thomas,** **Merseburg.**

Vom **1. April** an **ist** meine **Wohnung** **Entenplan 6.** **J. Thomas,** **Banbagist, Handschuhmacherstr.** **Merseburg.**

Meine Wohnung befindet **sich** **von** jetzt **ab** **Delgrube Nr. 6.** **J. G. Müller.**

Meine **Wohnung** befindet **sich** **vom** **1. April** **ab** **Schmalestr. 6** und **halte** **daselbst** **Hau, Stroch u. Safer** zum **Detail - Verkauf** auf **Lager.** Ich **werde** **stets** **benüht** **sein,** **nur** **gute** **Waare** zum **Verkauf** zu **bringen.** **Louis Weniger.**

Eine **freundliche** **Wohnung,** 1. **Etage,** 3 **Stuben,** **Kammern,** **Küche** etc. **ist** **bis** **1. Oktober** **d. J.** zu **vermieten** **Delgrube 9.**

Eine **freundliche** **Kamford - Wohn-** **ung** **ist** **bis** **1. Juli** zu **vermieten** **Delgrube 9.**

Ein **Paar** **Käuferscheine** **stehen** zu **verkaufen** **Unteraltzburg 1.**

Zwei **neumelkende** **Ziegen** mit **oder** **auch** **ohne** **Lämmer** **stehen** zu **verkaufen** **Friedrichstr. 10.**

Ein **ordentliches** **Mädchen,** **oder** **eine** **Frau** **wird** **zum** **15. d. M.** als **Aufwartung** **gesucht;** **Näheres** **in** **der** **Exped. d. Bl.**

Ich **fordere** **den** **Stellungspflichtigen** **Herrn** **W.** **auf,** **das** **Hemd,** **welches** **er** **am** **7. im** **Hübinger** **Hof** **für** **das** **feine** **nahm,** **sofort** **wieder** **abzugeben** **Kurze-** **straße 11.**

2000 Thaler

werden **hypothekarisch** zu **leihen** **ge-** **sucht.** **Gefl. Offerten** **werden** **unter** **A. B.** **in** **der** **Exped. d. Bl.** **erbeten.**

Ich **fordere** **hiermit** **Diejenigen** **auf,** **welche** **meiner** **verstorbenen** **Frau** **noch** **Etwas** **Schulden,** **dasselbe** **hin-** **nen** **14** **Tagen** **an** **mich** **zu** **zahlen,** **widrigen-** **falls** **ich** **klagbar** **werde.**

Moriz Schmieder sen. **Zu** **1. Mai** **sucht** **ein** **ordent-** **liches** **und** **fleißiges** **Mädchen** **Frau** **Grfurth.**

Eine **freundlich** **möblirte** **Stube** **nebst** **Schlafcabinet** **ist** **an** **einen** **Herrn** **sofort** **zu** **ver-** **mieten** **Attenburger - Schulplatz 5.**

Für den Bazar

ging **bisher** **ein:** **von** **Hr. Präf. Gabler** **1** **Dieservie,** **1** **Kalender,** **1** **Handschub-** **stafche** **und** **div.** **für** **den** **Korb.** **Angen.** **3** **Paar** **gestrickte** **Damenstrümpfe.** **Hr.** **v. Hülsen** **1** **Buch,** **1** **Garnitur,** **1** **Ma-** **bakerkasten.** **Herr** **Geely** **1** **Wf. - Hanf-** **zwirn,** **3** **Paar** **Strumpflängen.** **Hrn.** **Gebr. Stedner** **6** **Schürzen** **und** **Zeug** **zu** **2** **Juden.** **Hr. Justizrath** **Grum-** **bach** **12** **Paar** **Essen.** **Hr. Hofapo-** **theker** **Schnabel** **10** **Marf.** **Herr** **und** **Hr. Kimpredt** **4** **gemalte** **Bilderrahmen** **und** **1** **Cravattenschleife.** **Hr. Seger** **1** **Bürstentafche** **mit** **2** **Bürsten.** **Hr.** **Dir. Vodenstein** **1** **Beitvorleger.** **Herr** **Kaufmann** **Frank** **3** **Schürzen** **und** **2** **Shlipse.** **Hr. Generalin** **v. Barnefow** **1** **Bisitenkartenschaale.** **Herr** **Bürger-** **meister** **Seffner** **3** **Marf.** **Herr** **Stadt-** **rath** **Berger** **1** **majolica** **Döbbschale** **nebst** **6** **degl. Tellern,** **1** **Ringelzug,** **6** **Handtücher,** **3** **Fingerhutbehälter.** **Herr** **Zeigermann** **1** **Paar** **lange** **Hand-** **schuhe,** **1** **Paar** **Tragebänder,** **1** **seidene** **Cravatte.**

Geschäfts-Übersicht der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden.

Bei der Bank waren im Ganzen versichert von 1873/80

an Netto-Capital	Mark 48,485,074	—
Schäden bezahlt	686,409	33
Dispositions-Capital am 1. Januar 1881	66,000	—
Vorhandene Staatspapiere am 1. Januar 1881	31,274	90
Außenstände bei den Agenturen am 1. Januar 1881	8,683	96
Cassen-Vorstand am 1. Januar 1881	10,784	95
Wechsel-Vorstand am 1. Januar 1881	1,432	19

Die Bank versichert Pferde, Maultiere, Esel, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Schafe gegen alle Verluste mit Einschluß von Seuchen und Unglücken. Nach dem Reichs-Viehseuchen-Gesetz haftet die Bank für alle Seuchen-Verluste in erster Linie. Regulierung der Schäden am 1. jedes Monats Feste, billige Prämien. Ohne jede Nachzahlungsverbindlichkeit.

An Orten, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen ange stellt. Man wolle sich diesbezüglich schriftlich an den Unterzeichneten wenden.

Alb. Schrater, Subdirektor in Magdeburg.

Sonntag früh

frischen
Speckkuchen,
frischen Anstich von
Rürberger
Bockbier.
W. Leißring,
Bair. Bier-Niederlage &
Restaurant.

Nächsten Dienstag
frisches
Lichtbier
in der Stadtbrauerei.

Ein Haus mit Restauration u. Materialgeschäft ist sofort für 3600 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Ein Haus mit guter Bäckerei ist für 4000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Ein Haus mit Materialgeschäft, Umsatz jährl. 9000 Thlr. ist mit 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Ein Nittergut wird sofort zu kaufen gesucht durch
F. Renno, Merseburg.

Weinen in der Karlstraße, zwischen den Fabrikant. Klostern und Reg. Rath Geredorf'schen Grundstücken gelegenen Bauplatz, bin ich willens zu verkaufen. Ferner bin ich gesonnen, meine Scheune auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Friedrich Böhme,
Unteraltendurg, Winkel 5.

Eine Cigarrentasche (schwarz mit rothen Rosen) 5 Cigarren enthaltend, ist auf der Chauffee am Thüringer Hofe gefunden und beim Burtschen des Mitmeisters v. Ratte abzuholen.

5 St. junge Gänse
sind zu verkaufen in
Meuschan 13.

2 fette Schweine
sind zum Verkauf in
Meuschan 20.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zu Eittel b. Cythra gelegenes Haus mit Zubehör, circa 6 Morgen Feld I. II. III. Classe, gute Lage, sowie einen halben Morgen Obstgarten, sofort zu verkaufen. Auch kann eine Hypothek von 3000 Mark sicher darauf stehen bleiben; Näheres beim Unterzeichneten.

H. Jünger.

Wohnungs-Vermieth.
1. Etage zu Johanni zu beziehen
2 Stuben, 2 Kammern etc., verschloß. Vorfaal, Garten.
Flugheil, Steinstr. 3.

Bekanntmachung.

Am 4. April c. ist auf dem Lodersleben-Landgrafrodaer Wege eine männliche Leiche, anscheinend in den 30er Jahren, von mittlerer Statur mit dunkelblondem Haupthaar, hellblondem Schnurrbart, ziemlich langen Haarschöpfeln im Gesicht, blauen Augen, aufgefunden worden. Der Tod ist anscheinend durch Erfrieren oder durch Schlaganfall herbeigeführt.

Bekleidet war die Leiche mit einem baumwollenen Hemd, Vorhemdschen, Unterhosen, schwarzer defecter Hose, Halbhüfeln, baumwollenen grau und weiß gestreiften Strümpfen, einer Zoppe von grauem Sommerwoll mit grünen Aufschlägen und grüner Einfassung. An der Zoppe befanden sich Hornknöpfe. In der Erde lag ein schwarzblauer Filzbut mit schwarzem Band und eine Tasche von Kalbleder, sowie ein hellpolirter Gehstock.

Zu der Leiche befanden sich folgende Gegenstände:

- 1 Hemd,
- 1 rothes Taschentuch mit weißgestreiftem Rande und weißen Flecken in der Größe eines Zehnspennigstückes,
- 1 Paar baumwollene braun- und weißgestreifte Mannssocken,
- 2 Cigarren,
- 2 Baquet Tabak,
- 1 Schwadtel schwedische Streichhölzer,
- 1 Taschenkamm und
- 1 Cigarrenspize.

Geld und Kostbarkeiten fanden sich nicht vor. Der Erfrierene ist zuletzt am 2. April in Lodersleben gesehen worden. Legitimationspapiere sind bei der Leiche nicht aufgefunden worden.

Es wird daher Jeder, der Aufschluß über die Persönlichkeit geben kann, ersucht, Mittheilung hierher zu erstatten.
Raumburg a/S., den 6. April 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft.
J. B. Schüß.

Bekanntmachung.

Nachdem der durch Regulierung der künftigen Bebauung resp. durch Projectirung einer neuen Straße am Ufer der Saale entlang erweiterte Bebauungs- und Fluchtlinienplan der Vorstadt Neumarkt vom 24. Februar c. ab ausgelesen hat und Einwendungen dagegen nicht erhoben sind, wird dieser Plan in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1885 nunmehr förmlich festgestellt und vom 9. April c. ab zu Jedermanns Einsicht im Communal-Büreau hier während der Dienststunden offen gelegt.
Merseburg, den 28. März 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß Druck-Exemplare der städtischen Haushalts-Guts pro 1881/82 zur Abholung im Communal-Büreau bereit liegen.
Merseburg, den 4. April 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als mutmaßlich gestohlen ist eine in der Nähe einer benachbarten Ortsgast gefundene Cylinderröhre bei uns abzugeben worden. Der sich legitimirende Eigentümer wolle sich im Polizeibüreau melden.
Merseburg, den 5. April 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Verpachtung.

Dienstag den 12. April 4 Uhr

soll im Gasthof zu **Wallendorf** die Nutzung des Graswuchses
1) auf den Hofsgraben-Üfern innerhalb der Hür Kriegsdorf und Wallendorf,
2) auf dem Scheitplage bei Schladebach
vom 1. April ab auf drei Jahre verpachtet werden.

Der Kreis-Baunspector **Danner.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr,
sollen im Gasthof zu **Wallendorf** die Dielung mehrerer Fußböden und verschiedene Maurerarbeiten behufs Reparatur der Waare vergeben werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Beschichtigung der Waare steht jeder Zeit frei.
Wallendorf.

Der **Gemeinde-Kirchenrath.**

Verdingung von Kies.

Montag den 11. April, Nachmittags 4 Uhr,
sollen 20 Meter Kies an den Winkelfordenden verdingen werden. Bedingungen im Termine. Veranlassungsperson: **pellwig's Lokal.**
Penenien, den 7. April 1881.

Der **Ortsvorstand.**

(Hierzu eine Beilage.)

Eine herrschaftliche

Wohnung.

6-7 Zimmer nebst Zubehör, auf Wunsch mit Garten und Pferdehof, ist sofort zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Best. Auskunft b. Herrn
A. Wiese.

Ein großes herrschaftl. Logis, auf Verlangen mit Pferdehof, ist sogleich oder auch später zu beziehen. Dasselbst ist auch ein noch neuer eiser. Schloß zu verk.
Oberaltendurg 21.

Ein Logis,

Stube, Kammer u. Holzschloß ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Saalfraße 9.

Eine Werkstatt

für Feuerarbeiter ist zu vermieten
Hofmarkt 5. 3 Bistler.

Eine freundlich möblirte Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen.
Windberg 10.

Steinstrasse 2

ist die 1. Etage zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

In meinem neuerbauten Hause **Steinstraße 5** ist die 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf Verlangen auch mit Pferdehof und die 2. Etage 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und gleich oder zum 1. Juni zu beziehen.
Carl Pieris, Handelsmann.

Zwei **Läden** in der lebhaftesten Straße von Weiskensfeld in welchem bisher ein flottes Cigarren-Geschäft sowie ein flottes Herren-Garderoben-Geschäft betrieben wurde, sind zu vermieten und Johanni zu beziehen auch kann Wohnung dazu gegeben werden zu erfragen bei

Ferd. Schumpert, Bäckerstr. Saalfraße 32.

Ein Logis, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Oberaltendurg 20.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Ein sanfter Tod endete am 6. April Abends 9 Uhr das Leben meiner guten Frau unserer lieben Mutter u. Großmutter **Frau Rosine Hüffe,** geb. Weißbach.

Dies Bewußten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Niederaltendurg, den 6. April 1881.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Verzichten Dank allen Denen, die den Sarg meiner lieben Frau mit Kränzen und Blumen schmückten.
Moritz Schmieder sen.

Provinzial-Ausschuß.

(Schluß.)

Zu einer von der Gemeinde Hüpfstedt beabsichtigten Meliorations-Anlage wird eine Beihilfe aus dem Landes-Meliorationsfonds bewilligt, die Gewährung einer Unterstützung aus diesem Fonds zu der beabsichtigten Aufforstung einer kleinen im Privatbesitz befindlichen Waldstücke dagegen abgelehnt. Der Provinzial-Ausschuß veranlaßt zwar nicht, daß die Umwandlung derartiger, meist ertragloser Ländereien in Waldculturen von hervorragender Bedeutung für die gesammten wirtschaftlichen Verhältnisse sein könne, er glaubte jedoch die Mittel des Landes-Meliorationsfonds durch Unterstützung von Unternehmungen so geringen Umfanges nicht zersplittern zu sollen, umso mehr als die Ausführung von Waldculturen bereits bisher vom Staate subventionirt und die staatliche Unterstützung solcher Unternehmungen durch Gesetz geordnet ist.

Die in Antrag gebrachte Inanspruchnahme der Uebertragung der bisher der landwirtschaftlichen Winterschule in Arensdorf gewährten Provinzial-Beihilfe auf die in Stendal zu gründende gleichartige Lehr-Anstalt wurde abgelehnt.

Bei Erledigung der zur Liquidation gelangten Viehseuchen-Entschädigungs-Ansprüche sind bei der Landes-Direction Bedenken über die Anwendung einzelner Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juni 1875 und der Instruction dazu vom 19. Mai 1876 hervorgetreten, insbesondere war in Frage gekommen, ob die Landes-Direction in eine materielle Prüfung der Entschädigungs-Verhandlungen auch dann einzutreten berechtigt sei, wenn die vorgeschriebene Bescheinigung des Amtsvorstehers vorliegt und die Prüfung der Verhandlungen durch den Kreis-Ausschuß stattgefunden hat; ferner, welches Gebiet die Sperre eines „Dreies“ umfaßt und ob bei einem Bruch der Sperre-Maßregeln die Entschädigung nur für die nach derselben oder auch für die vorher getödteten Viehstücke zu verjagen ist. In ersterer Beziehung erachtete der Provinzial-Ausschuß die Landes-Direction nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, in eine materielle Prüfung der Entschädigungs-Verhandlungen einzutreten, weil dies als eine notwendige Folge der Zahlungsverpflichtungen erseheine. Bezüglich der übrigen zwei Punkte glaubte der Provinzial-Ausschuß in Rücksicht auf die Beschaffenheit der einzelnen Seuchenfälle eine ein für alle Mal maßgebende Entscheidung nicht treffen zu sollen, er hielt es vielmehr für richtiger, daß über jeden einzelnen Zweifelsfall entweder durch ihn selbst oder durch den Richter entschieden werde. Bei der Wichtigkeit der Entscheidung über diese Fragen, sowohl für den Entschädigungs-Verband als für die Entschädigungs-Berechtigten glaubte der Provinzial-Ausschuß die gerichtliche Entscheidung mehr suchen als principieell vermeiden zu müssen, weil erst durch die Rechtsprechung ein sicherer Anhalt für die Praxis werde gewonnen werden können.

Bezüglich eines vorliegenden Specialfalles sprach sich Provinzial-Ausschuß dahin aus, daß das Gebiet der Sperre nicht communal, sondern territorial begrenzt sei, unter demselben also nicht nur das einzelne Dorf oder Gut mit der zugehörigen Flur, sondern die räumlich zusammengehörige Feldmark, bei Gemeinde- und Gutsbezirken beide Bezirke, als ein Ganzes zu betrachten seien.

Diesem Votum entsprechend wurde die Gewährung der Entschädigung in dem Specialfalle beschlossen.

Für 6 Anstalts- resp. Fonds-Rechnungen soll die Ertheilung der Decharge für die Rechnungsleger bei dem Provinzial-Landtage beauftragt werden.

Außerdem wurden an 3 Ortsarmen-Verbände auf Grund des § 36 des Gesetzes vom 8. März 1871 Beihilfen aus Landarmenfonds bewilligt, in Personal-Angelegenheiten Beschüsse gefaßt u. A. m.

Locales.

Merseburg, d. 7. April. In der am vergangenen Dienstag Abend im Tivoli abgehaltenen Versammlung des kirchlichen Vereins der Altenburg wurde zunächst in der Thurmruhr-

Angelegenheit der Altenburger Kirche mitgetheilt, daß der Magistrat das Gesuch des Altenburger Gemeindeführers zur Beschaffung einer neuen Thurmruhr 2/3 der Kosten (ungefähr 800 Mark) aus städtischen Mitteln gewähren zu wollen, aus Mangel an disponibeln Fonds ablehnend beantwortet habe. Die Versammlung war der Ansicht, daß eine Thurmruhr mehr städtischen, als kirchlichen Zwecken diene und daher auch mehr städtische, als kirchliche Angelegenheit sei, und beschloß, den Kirchenrath nochmals zu bitten, das betr. Gesuch an den Magistrat zu erneuern und insbesondere denselben zu eruchen, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses zu gedachten Zwecke zu beantragen, event. im nächstjährigen Etat das Gesuch berücksichtigen zu wollen. Sodann wurde in der Traubibel-Angelegenheit beschlossen, den Altenburger Gemeindeführer zu ersuchen, die bisher geübte Sitte, den Brautpaaren bei der Trauung eine Bibel zu verabreichen, auch weiter bestehen zu lassen und zur Beschaffung der dazu nöthigen Geldmittel, ein besonderes Veden mit d. r. Aufschrift: „Für Traubibeln“ an einem geeigneten Orte der Kirche für die Zukunft aufstellen zu wollen. Schließlich hielt Herr Waisenhaus-Inspector Weinreich einen sehr dankenswerthen Vortrag über „Erziehungswesen im Waisenhaus“, in welchem besonders auch die Frage, ob Internat oder Externat? eingehend erörtert wurde und in dessen zweiten Theile specielle Mittheilungen über die Einrichtung des hiesigen Waisenhauses, über Hausordnung, Verpflegung u. in demselben, sowie Vergleiche zwischen ihm und andern Waisenhäusern ihre Stelle fanden.

Herr Friedrich Andreas Block, Rector unserer städtischen Schulanstalten, feierte am 7. April c. den Tag seines 40 jährigen amtlichen Wirkens. Zu seinen sämtlichen Stellungen gewesen, war derselbe von 1841—44 Hilfslehrer am Weichenfelder Seminar unter den beiden Directoren Harnisch und Hennicke; von 1844—55 Rector in Teuchern und bis 1858 in Colleda. Wiber sein Vermuthen ernannte ihn der damalige Magistrat auf Grund besonderer Empfehlung des verstorbenen Consistorialraths Frobenius zu Lübens Nachfolger als Rector der beiden hiesigen Bürger Schulen. Im Jahre 1862 trat die Leitung der höhern Mädchenschule und 1866 die der beiden vorstädtischen Schulen hinzu. Auch die seit einigen Jahren bestehende gewerbliche Fortbildungsschule erfreut sich seiner besonders fürsorg.

Seine oben angedeutete Feier konnte aus nachliegenden Gründen nur in aller Stille geschehen. Eine Deputation begab sich am Morgen des genannten Tages in des Jubilars Wohnung, wo einer der ältesten hiesigen Lehrer, der an diesem Tage gerade 40 Jahre lang in unserer Stadt gewirkt, das Wort ergriff, auf die Einführung in sein erstes Lehreramthimvie; dann aber im Verlauf seiner fernern Rede zeigte, wie das gesammte Lehrercollegium sich seiner nimmehr erfolgten Genesung von ganzem Herzen freue und zuletzt den Wunsch aussprach, daß der würdige Jubilar noch lange Zeit leitend, anregend, fördernd und schüßend seinen sich immer weiter verzweigenden Anstalten vorstehen möge.

Einen glänzenden Abschluß erhielten die Concerte des Schumann'schen Gesang-Vereins durch den Quartettabend der Herren Concertmeister Kömpel, Freiberg, Nagel und Kammervirtuos L. Grünmayer aus Weimar. Unsere Verantheilung, daß auf die so überaus glänzende Aufführung der Schöpfung vor 14 Tagen der Quartettabend etwas blaß erscheinen würde, hat sich nicht bewahrheitet. Die Zusammenstellung des Programms muß als eine sehr glückliche bezeichnet werden. Den Abend eröffnete das Mozartsche Quartett in C-dur mit seinem mysteriösen Anfang. So disponirend sind die Einsätze der einzelnen Instrumente, daß man sich unwillkürlich fragen muß: Ist das von Mozart, vom Componisten des Figaro, der Zauberflöte, des Don Juan? Wir bleiben nicht lange im Zweifel, denn gleich mit Eintritt des Allegro müssen wir sagen: Ja, das ist Mozart. Klar und durchsichtig, einfach und anspruchslos im höchsten Grade und dabei von genialer künst-

lerischer Vollendung, lebensfroh und lebenslustig, dabei maßvoll und edel, liebenswürdig und einschmeichelnd, so ist Mozarts Musik, so ist auch sein Quartett. Fühlten wir bei Anhörung des Mozartschen Werkes eine künstlerische Befriedigung, so können wir das von dem Schumann'schen Quartett in a-dur nicht sagen. Es geht durch dasselbe trotz der unendlich zarten und sanften Motive eine gewisse Unruhe, die sich oft zu fieberhafter Aufregung steigert. Ganz besonders gegen den Schluß des zweiten Satzes war man froh, daß die fast zu hoch gehenden Wellen der Empfindungen sich glätteten, um so überleitend in das unendlich zarte und weiche Adagio molto auszulassen. Doch die Ruhe hält nicht lange an, das Finale reißt den Hörer wieder in atemloser Haft mit dämonischer Gewalt fort. — Das letzte Stück des Abends, das letzte der sechs ersten Quartetten Beethovens, in b-dur schlägt dem Mozart verwandte Saiten an und doch ist es Beethoven. Zwar nicht der Beethoven, wie er sich uns in seiner Op. 59 offenbart, aber wir fühlen es, mit seiner Op. 18 hatte er in der Quartettmusik noch nicht sein letztes Wort geredet.

Wir sind dem Vorstande sehr dankbar, daß er uns Gelegenheit gegeben hat, die Künstler aus Weimar kennen zu lernen; die Ausführung war eine muster- und meisterhafte. Ueber die einzelnen Künstler wollen wir nicht sprechen, ihre Leistungen sind ja überall bekannt, aber das Ensemble wollen wir erwähnen, weil es war, wie es sein muß, einer für alle, alle für einen, feiner vor und auf Kosten des Andern. Der Vortrag fand ein verbienstemäßig aufmerksames und dankbares Publikum. Besonderen Beifall fand das Beethovensche Werk sowie der dritte Satz des Schumann'schen Quartetts.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

vom 28. März — 3. April 1881.

Geborene: der Bureau-Assistent Christian Carl Kupper, Fülteich, 7 mit Lina Laura Emiel, Landstädterstr. 6; der Former Karl Hermann Köber, Lindenstr. 8 mit Antonie Emma Trummer, Marktstr. 7; der Fabrikant Carl Friedrich Wilhelm Gehmann, gr. Strich 5, mit Frieder. Henr. Bertha Zehler in Halle a. S.; der Schuhmacher August Gottlieb Bergmann, Hofmarkt 11 mit Friederike Theres. Fuh, Karstr. 3; der Decanon Friedrich Wilhelm Hüter, Halleische Str. 5, mit Johanne Auguste Wilhelmine Heigich, Schmalstr. 8; der Bohrer Ludwig Bernhard Kober in Weida mit Helene Wilhelmine Amalie Giesler, Lemmerstr. 4; der Metallarbeiter Carl Friedrich Beder, H. Strich 7 mit Auguste Dorothee Marie Kersten, Halleische Str. 12.

Gestorbene: dem Schmiedemstr. R. Böttger eine T., Hofmarkt 9; dem Kaufmann Th. Meyer eine T., Gott-hardsstr. 7; dem Leinwandfabrikant Gungig ein S., Fülteichstr. 6; dem Fegelmacher G. Riebig eine T., Amtsstraße 7; dem Kaufmann S. E. Arns eine T., Markt 25; dem Klempnermstr. G. J. Ebe eine T., Schmalstr. 20; eine unebel. T.; dem Fuhrwerkfabrikant D. Kugelmann ein S., Schmalstr. 9; dem Eisenbahn-Assistent K. G. Seger ein T., Fülteichstr. 11.

Gestorbene: des Cidoriensfabrikant Lopy T. Frieda Rosa Johanna Jenny, 1 J. 3 M., Gehrichtsflag, Amtshäuser 8 a; des Hutmacher J. Rieher T., Emma Johanna 4 T., Krämpfe, Rosenthal 5; des Decanon J. Schäfer T., Auguste Louise, 3 M., Darmstadt, Gottschalkstr. 33; des Schuhmacherstr. A. Müller S., Friedrich Hübsch, 1 M., Krämpfe, an der Stadttrich 3; die verm. Formschneidmstr. Dorothee geb. Fischer 66 J. 7 M., Unterschenkelgeschwür, Oberbrietstr. 15; der Müller Paul Klippel 18 J., Rückenmarkserkrankung, südliches Krankenhaus; des Nagelbeschmiedemstr. S. M. Schmeider Christian Johanne geb. Leiboldt, 66 J. 7 M., Rektoschwindel, Oberaltend. 19; die verm. Frau Regier Diatar Weber, Emilie Henriette, geb. Ehardt, 36 J., Brustkrankheit, Halleische Str. 8; eine unebel. S. 8 M., Krämpfe; der Bäckermstr. Friedrich August Hartmann, 58 J. 4 M., Leberleiden, Delgrube 25.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Palmarum (10. April) predigen:

Stadtkirche. Vormittags: Herr Pastor Heinemann. Nachmittags: Herr Diac. Scholz.**)

*) Confirmation der Mädchen.

**) Confirmation der Knaben.

Einkommen der Collecte für wohltätige Zwecke. Neumarktkirche. Confirmation. Herr Prediger Marr. Altenburger Kirche. 1/10 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Ermer.

Um Früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr kath. Gottesdienst.

Folkssbibliothek. Altenburger Schule Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

Bekanntmachungen.

Zur Ausfaat

empfehit

- ff. Luzernekle, ff. Rothklee, ff. Weissklee, ff. Gelbklee, ff. Schwedenklee, ff. Esparsette, schöne schwarze Wicken, ff. Oberndorfer Runkelkern, ff. Braunschweiger Runkelkern, ff. lange rothe Flaschen Rübenkern, ff. Zuckerrübenkern

in bester feinfähigster Waare bei billiger Preisstellung.

Heinrich Schultze jr.
Landes-Producten Geschäft.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **Unteraltenburg Nr. 1** ein

Barbier- u. Haarschneide-Cabinet

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

H. Hoppe, Barbier.

NB. Sämmtliche **Saararbeiten** werden prompt und sauber angefertigt.
D. D.

Hafer-Verkauf,

auch in kleinsten Quantitäten bei

Heinrich Schulze jr.,
Landes-Producten-Geschäft.

Garzer Kummelkäse

fein im Geschmack, 100 Stück 3 Mk., bei Posten billiger versendet gegen Nachnahme die **Garzer Käsefabrik** von

Aug. Seil,

Stiege bei Hasselfeld im Garz.

Tuch-Ausstellung Augsburg.

Wir beehren uns unsere geschätzten Abnehmer und alle Interessenten auf unsere neue **Collection in Tuchen, Buzkins, Valetots, Regenmäntel- und Kinder-Gardrobe-Stoffen** für die Saison 1881 aufmerksam zu machen.

Unsere neue Frühjahrs- und Sommer-Collection enthält die geschmackvollsten Muster der Tuchbranche; einerseits durch große directe Abschlässe, andererseits als Vertreter der bedeutendsten Fabriken des In- und Auslandes sind wir in der Lage, ohne jeglichen Zuschlag zu Original-Preis zu liefern, so daß unseren verehrlichen Abnehmern genau die Vortheile eingeräumt werden können, welche durch directen Kauf bei Fabrikanten zu erlangen sind.

Unser Etablissement ist ein altes und gut renommirtes; dasselbe hat sich durch die reellen Grundzüge, mit welchen es geleitet wird, allgemeine Anerkennung verschafft und die Zufriedenheit unserer zahlreichen Kundschafft ist wohl das sprechendste Zeugniß, daß unser Unternehmen das Vertrauen verdient, welches ihm seit langer Zeit von allen Seiten entgegengebracht wird.

Wir bitten die geehrten Consumenten sich unsere Muster, welche wir auf Verlangen bereitwillig franco überall hin versenden, zur Ansicht kommen zu lassen und sich durch Vergleiche zu überzeugen, daß wir nicht zu viel versprochen, wenn wir sagen, daß eine vortheilhaftere Gelegenheit zum Einkauf von gleich guten und billigen Stoffen nicht wohl geboten werden kann; durch die Zufassung der Muster ist außerdem noch Jedem die Annehmlichkeit geboten, die Prüfung und Wahl der Stoffe nach Geschmack frei von jeder Beeinträchtigung mit Miste vornehmen zu können.

Wir führen in den Gattungen, für jeden Stand passende Stoffe, also ebensoviele mittlere Qualitäten, wie die allerfeinsten der Tuchmanufactur und liefern selbst das kleinste Quantum für Privatleute franco nach allen Gegenden; wir halten permanent großes Lager und sind um nur ein Beispiel zu geben, schöne Buzkins 130 Ctm. breit schon von Mk. 3 — an per Meter, Regenmantelstoffe 120 Ctm. breit schon von Mk. 1 — an per Meter, die neuesten, elegantesten Buzkins für Herren- und Damen-Jaquets 130 Ctm. breit von Mk. 3,70 an, rein wollene Sommer-Buzkins und Valetotsstoffe 130 Ctm. breit von Mk. 4 — an, englisch Lwets, geeignet zu kompletten Anzügen, für jede Jahreszeit passend, Breite 130 Ctm., zu Mk. 4,50 per Meter, für Feuerweh- und sonstige Vereine schwere Tuche in reiner Wolle, doppeltbreit von Mk. 2,80 an, abgeben zu können. Es wird uns angenehm sein zur Vorlage unserer Muster aufgefordert zu werden und wir sichern im Voraus prompte und gute Bedienung zu.

Außer franco! Tuch-Ausstellung Augsburg. Außer franco!
Wimpfheimer & Co.

Adresse für Telegramme: **Tuchausstellung Augsburg.**

Zur Beachtung.

Ich fertige nach wie vor schriftliche Arbeiten aller Art, vermittele Kauf- und Geldgeschäfte, halte aus Wunsch Auktionen ab, und ertheile Rath in allen Sachen.

Klassensteuer-Reclamationen und Nachlassinventarien werden von mir ebenfalls angefertigt.

Merseburg, Breitestr. 13.

R. Pauly,

Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Natürliches Mineralwasser

ist in frischer Füllung vorrätig und wird nach der Preisliste der Brunnenhandlung der Herren **Helmbold & Co.** in Halle abgegeben in **beiden Apotheken.**

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.

Loose à 3 *M.* sind zu beziehen durch die General-Agenten

Louis Zehender u. Expedition d. Merseb. Correspondenten, Merseburg Carl Krebs, Queblinburg u. Hotelbesitzer C. Zimmermann, Mücheln.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(127) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens, ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntag laut Fahrplan.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Das rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöcknersche Wund-, Heil- und Zugpflaster,

mit Stempel M. Ringelhardt auf den Schachteln, ist zu be- und **Schutzmarke:** ziehen à 25 und 50 Pf. aus den bekanntesten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus. **Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.**

Achtung!

Wegen Aufgabe des Pfandgeschäfts werden Pfänder nur noch bis 15. April angenommen und auch alte Scheine nur noch bis dahin erneuert.

Max Thiele.

Englische Stutz- und Ackergereschirre, sowie alle sonstigen Sattler-Artikel sind in bester Qualität und größter Auswahl zu soliden Preisen stets vorrätig bei

C. Kloppe, Sattlermstr.

Reparaturen u. Lackirerarb. an Wagen werden pünktlich und prompt ausgeführt.
D. D.

Haus in Schkeuditz

mit 8 Logis, großem Nebengebäude, Hofraum, Garten, Brunnen und anliegender Feldgabel, für jedes Gewerbe passend, ist günstig und preiswürdig zu verkaufen. Auskunft erteilt

Herr Wagenfabrikant **Wolf sen.** in Schkeuditz.

Süßkirschen,

beste großfrüchtige Sorten, in kräftigen, gesunden Hochstämmen, 100 Stk. 80—100 Mk., Schattenmarellen u. Ammern, Stück 1 Mk., sehr schöne Birnenpyramiden, Stück 1,50 empfiehlt

Keferstein'sche Baumschule,

Benndorf b. Bahnhof Froburg.

Suamen-Offerte.

Zur Ausfaat halte ich alle Sorten Feld-, Gras-, Gemüse-, Blumen-saamen, Futterrübenkerne, sowie Gurkenkerne in bekannter Qualität bestens empfohlen.

Julius Thomas, Neumarkt 75.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die diesjährige II. Quartal-Versammlung findet Sonntagabend den 9. d. Mts., Abends 9 Uhr, auf der **Funkenburg** statt.

Nichterscheinende werden auf § 11 des Vereins-Statuts aufmerksam gemacht.
Das Directorium.

Einladung

zu der
am 28. Mai 1881 auf dem Nulandtsplatze bei Merseburg
stattfindenden

Bezirks-Thierschau

des südwestlich der Mulde gelegenen Theiles des Regierungs-
Bezirks Merseburg, IV. Bezirk,
verbunden mit einer Ausstellung von Schweinen,
sowie landwirthschaftlichen Maschinen u. Geräthen,
ausgeführt vom

Landwirthschaftlichen Kreis-Verein zu Merseburg.

Sämmtliche Bewohner des Bezirks sind berechtigt, sich um die ausge-
setzten Preise zu bewerben.

Die auszustellenden Thiere, sowie die landwirthschaftlichen Maschinen
und Geräthe müssen bis früh 8 Uhr am Tage sein und bis Nachmittag 4
Uhr auf den angewiesenen Ständen verbleiben.

Die zur Vertheilung kommenden Preise stellen sich:

- 1) für **Pferde** auf 1900 Mark;
- 2) " **Rindvieh** auf 2600 Mark;
- 3) " **Schweine** auf 300 Mark;

Für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe erfolgen auf die Namen
der Aussteller lautende ehrende Anerkennungen.

Die Anmeldungen von Schauthieren und Maschinen zc. muß bis zum
14. Mai c. bei dem mitunterzeichneten General-Inspektor Sachsé hier-
selbst portofrei erfolgen.

Das Programm für die Thierschau und Formulare zu der An-
meldung von Schauthieren zc. sind durch die Königlichen Land-
rathsbämter, die Vorstände der im Bezirke bestehenden landwirth-
schaftlichen Vereine und den General-Inspektor Sachsé zu beziehen.
An Letzteren sind auch die Anmeldungen zu einem am Schautage um
2 1/2 Uhr stattfindenden gemeinschaftlichen Mittagessen bis zum 20. Mai c.
zu richten.

Merseburg, den 26. März 1881.

Der Vorstand und das Ausstellungs-Comité des landwirth-
schaftlichen Kreis-Vereins.

Schönian, Zehe, Schottelius, Sachse.
von **Heldorff, Landrath, Reinefarth, Bürgermeister, Berger, Stadt-**
rath, Findeis, Deconom, Schulenburg, Gutsbesitzer, Kiemer, Rentier,
Pönnicke, Inspector, Kuhfuß, Kreis-Secretair, Schäper, Domainen-
pächter—Kosla, Gachenberg, Amtmann—Annarode.

Ausverkauf

der Louis Naumann'schen Concurs-Masse.
Montag den 11. April d. J.,
von früh 9 Uhr ab,

sollen in dem Geschäftslokal des verstorbenen Herrn Naumann — Gott-
hardtstraße Nr. 43 — Herrenhüte in allen Sorten, Herren- und
Damenhandschuhe, Schlipse, Cravatten, Chacomez und
feinste Parfümerien zu **festen Taxpreisen**
freihändig verkauft werden.

Dienstag den 12. April d. J.,
von früh 9 Uhr ab,

sollen ebendasselbst **Cigarrenetuis, Portemonnaies, Hofenträger,**
Wäsche, als: Oberhemden, Kragen, Mandetten für Herren und Taschen-
tücher zc., **Unterkleider, Strümpfe** und verschiedene andere Waaren
ebenfalls **freihändig zu festen Taxprei-**
sen verkauft werden. Auch kommt ein ziemlicher Posten echter **Eau**
de Cologne (gegenüber dem Füllschloß) zum Verkauf.

Merseburg, den 6. April 1881.

Der gerichtliche Verwalter der Naumann'schen Concurs-Masse.
Pockolt sen.



Pferde-Verkauf.

- 1) Einen ein- und zweispännig gefahrenen und zum Reiten passenden,
5 Jahre alten, vollständig fehlerfreien Fuchswallach und
- 2) ein überzähliges, starkes, 10 Jahre altes Arbeitpferd, brauner Wal-
lach verkauft **Ködel** in Tagewerben bei Weißensfeld.

Die zuverlässigsten **Portland-Cemente-Marken:**
Hemmoor a. d. **und Stern**
Dise

empfehlen unter Garantie billigst
Leipzig.

R. Herrmann,
Cement-Grosso-Handlung.

Man acht, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den
Etiquetten steht.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co. Breslau.**
Zungenleiden

Auch an mir hat sich Ihr **Huste-Nicht** prächtig bewährt,
denn schon nach dem Gebrauch von 3 kleinen Fläschchen war mein
Husten beseitigt. Da ich aber herz- und lungenleidend bin und
auch in dieser Hinsicht Erleichterung verspüre, so setze ich den Gebrauch
Ihres Extractes fort.

Ihr ergebener
Schaube, emer. Lehrer und Cantor.

Zu haben in **Merseburg** bei **Alb. Meyer.**
à Flasche Nr. 1, 1.75, 2.50. à Beutel 30 und 50 Pf.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum hierdurch zur Nachricht, daß
ich die Bäckerei meines verstorbenen Mannes in der bis-
herigen Weise unter der Firma „**Wittwe Hartmann**“ fort-
führen werde.

Das meinem verstorbenen Manne in so reichem Maße
erwiesene Vertrauen, bitte ich gütigst auf mich übertragen zu
wollen.

Merseburg, den 6. April 1881.

Ww. Hartmann,
Delgrube Nr. 25 vis à vis Herrn Ad. Hentel.

Jul. Mehne,

Nr. Ritterstraße 1,

empfehlen sein reichhaltig assortirtes

Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

zu allerbilligsten Preisen; zugleich verkaufe ich einen Posten **Herrenstiefeln**
u. **Stiefeletten** bedeutend unterm Einkaufspreise, da dieselben etwas länger
lagen.

NB. Gummischuhe zum Repariren nimmt
an **d. O.**

Die bei mir bei mir gekauften Schuhwaaren bitte bei vorkommender
Reparatur an mich gelangen zu lassen und werden dieselben pünktlich und
gut besorgt.
Jul. Mehne.

20 Mark
monatlich

Pianos

ohne
Anzahlung

Alte Instrum.
werden
eingetauscht.

auf Abzahlung

bei Cassa
10% Rabatt

frachtfrei nach jeder Bahnstation **kostenlos** zur Probe u.
Ansicht liefert die überall gerühmte und bestempfohlene Eabrik

Weidenlauer.

Berlin, Dorotheen-Strasse 88.

Preiscurant sofort **gratis** und **franco.**

Burgstr. 4 A. Prall, Burgstr. 4

empfehlen sein reichhaltig assortirtes

Hut- u. Mützen-Lager

in den neuesten Mustern für Herren, Knaben und Kinder.

Für Confirmanden

empfehle Hüte, Mützen, Handschuhe, Chemisettes und Shlipse
zu billigen Preisen.

Reparaturen an Hüten werden bestens besorgt.
D. O.

Leinmehl

empfehlen

Heinrich Schultze jr.,
Landes-Producten-Gesellschaft.

Prämirt:

Paris, Savre.

Schankbier

Prämirt:

Akron, Gagenau.

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Geinr. Penninger,

18 Flaschen für 3 Mark,

liefert frei ins Haus

Carl Adam,
Gotthardtstraße 22.

Die Colonialwaaren-Handlung

von

A. B. SAUERBREY in Merseburg

empfehlen ihr gut assortirtes Lager von Kaffee's als:

hochfein Mysore Perl	gebrannt à Pfd.	2 M.,	ungebrannt à Pfd.	1,60 M.
braun Java	" " "	2 M.,	" " "	1,60 M.
großbohlig. Neilgherry	" " "	1,80 M.,	" " "	1,50 M.
blau Java	" " "	1,40 M.,	" " "	1,10 M.
ff. Campinos, rein schmeckend,	" " "	1,20 M.,	" " "	1 M.

sowie rohe **Neilgherry** und **Menado-Kaffee's** zu 120, 130, 140 und 150 Pf. pro Pfund.
Bei Abnahme von 5 Pfund an tritt entsprechende Preisermäßigung ein.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlen sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum
An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten u. Wechseln,
Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- u. Dividendscheine,
Besorgung neuer Zinsbogen,
Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von Wechsel-Darlehen,
Annahme verzinslicher Gelder 2c. 2c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % iae Werthe vorrätzig.



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
in Cöln.

19 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der
Rohproducte. Vollendete
mechanische Einrichtungen.
Garantirt reine Qualität bei
mäßigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen
die Conditoreien, Colonial-, De-
licatess- u. Drogen-Geschäfte
sowie Apotheken, welche
Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Nur Kranke! Durch alle Buchhandl.
sind zu beziehen die vorzüglichsten
Bücher: Dr. Mey's Heilmittelbuch,
Preis 1 M. Die Sicht, Preis 50
Pfg. u. Die Brust- und Lungen-
krankheiten, Preis 50 Pfg.

Vorrätzig in Fr. Stollberg's
Buchhandlung in Merseburg.

1a. Keine Gair. Butter,
pro Pfd. M. 1,25,

1a. Gair. Schmelzbutter,
pro Pfd. M. 1,10

empfehlen

Burgstraße 9.

Rich. Helbig.

**Bohnen, Linsen,
Erbsen** und geschälte **Erbsen**
in vorzüglich kochender Waare billigt bei

Burgstraße 9.

Richard Helbig.

Eine freundliche Parterre-Wohn-
ung zu vermieten und den 1. Juli
zu beziehen Härtelstr. 5

Die 1. Etage, ganz oder getheilt,
auf Verlangen mit Garten, ist zu ver-
mieten und Johann zu be-
ziehen Halleische Str. 22.

Höhere Handels-Fach-Schule Erfurt.

Das Reisezeugniss der An-
stalt berechtigt für den ein-
jährig freiwilligen Militärdienst. —
Böglinge vom 13. Jahre
ab finden in allen Klassen (Quarta bis
Prima) Aufnahme. Das Sommer-
Semester beginnt am 25. April c. Pro-
spekte u. Auskunft über Pension u. f. w.
bittet den Director **Dr. Wahl.**

Strohhüte.

Die baldige Zusendung derselben zum Waschen à 1 M., Modernisiren
à 1,25 M. — 1,50 M. erbittet die

Putz- & Modewaarenhandlung
von **W. verw. Justin**, a. d. Stadtkirche.

Eisernes Baumaterial

und

Eisenconstruktionen

empfehlen zu den billigsten Preisen in bester Ausführung, worüber die aus-
gezeichneten Referenzen,

Otto Neitsch in Halle a/S.
Ingenieur. Eisengrosshandlung.

Specialfabrik
für eiserne Bauconstruktionen.
Engross-Lager

von eisernem Baumaterial verbunden mit Eigengeräth I. Ranges.



anerkannt reinster, vorzüglichster u. wirksamster

Dorsch-Leberthran

der Lofoden-Fischguano und Fisch-
producten-Gesellschaft
in Hamburg.

Nur echt in Originalflaschen mit obiger Marke.
Preis pro Originalflasche
Mk. 1 — incl. Glas.

Alleinverkauf für Merseburg
und Umgegend bei **Oscar Leberl** in
Merseburg.

Warnung! Es wird gebeten, den
Lofoden-Medicinal-Leberthran nicht
mit dem unter der Bezeichnung: „Lof-
odischer Dorschleberthran“ vielfach offerirten
gewöhnlichen **Blankthran** zu verwechseln.

Näh-Maschinen, bestes **deutsches** Fabrikat,
empfehlen unter mehrjähriger
Garantie zu billigsten Preisen

E. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des
Emser Wassers unter Leitung der
Administration der König Wilhelms
Felsenquellen bereitet, von bewähr-
ter Heilkraft gegen die Leiden der
Respirations- und Verdauungs-Organe,
in plombirten Schachteln mit
Controlle-Streifen vorrätzig:
in Merseburg in beiden Apotheken.

Rio-Kaffee, pro Pfd. M. 1,50 gebrannt,
do. do. pro Pfd. M. 1,25 ungebr.

empfehlen als ganz vorzüglich im Ge-
schmack

Burgstraße 9.

Richard Helbig.

Die **Hebelisten**
für **Ortssteuer-
Erheber** sind wieder
am Lager bei

A. Leiboldt,
vorm. L. Juch

Ein Fohlen 2
Jahre alt, Gold-Fuchs
selbstgezogen verkauft **Reuter**
in Lennewitz.

Bergmann's

Sommerproffen-Seife,
nur vollständigen Entfernung d. Sommer-
proffen, empf. à Stck 60 Pfg. beide Apo-
theken.

Wohnungs-Anzeige.

Meinen werthen Kunden zur Nach-
richt, daß ich von jetzt ab **Kreite-
straße 18** (Gasthof Stadt Merse-
burg) wohne.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur
Firmenschreibererei, sowie aller
in dies Fach schlagenden Arbeiten zu
äußerst billigen Preisen.

F. Genthe,

Bau- und Möbelschler.

Wohnungs-Anzeige.

Meine Wohnung befindet sich
nicht mehr Saalstr. sondern **Näher-
straße 8.**

Gleichzeitig empfehle ich mich zur
Anfertigung aller **Haararbeiten**, sowie
zum **Friseur** in und außer dem Hause.
Frau Dahn.